



Lebensmittel und Biomasse: Die Herausforderungen der Zukunft mit intelligentem Ressourcenmanagement meistern

Lebensmittel und Biomasse: Die Herausforderungen der Zukunft mit intelligentem Ressourcenmanagement meistern
Genügend Nahrungsmittel für die wachsende Weltbevölkerung einerseits und nachhaltige Biomasse zur energetischen und stofflichen Nutzung andererseits: Diese zentralen Herausforderungen für Politik, Landwirtschaft und Gesellschaft hat das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) am 19. März in Berlin in den Mittelpunkt eines Kolloquiums mit dem Titel "Möglichkeiten zur Optimierung der nachhaltigen Biomassennutzung unter Berücksichtigung der Ernährungssicherung" gestellt. Nationale und internationale Fachleute diskutieren Wege zur Deckung des steigenden Bedarfs an Nahrungsmitteln und Biomasse für die wachsende Weltbevölkerung. Experten gehen davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Biomasse in den nächsten Jahrzehnten deutlich steigen wird. Daher ist es erforderlich, dass auch die globale Agrarproduktion nachhaltig gesteigert wird. Ziel ist es, mehr qualitativ hochwertige Nahrungsmittel und auch Biomasse zur energetischen und stofflichen Nutzung bereitzustellen und dabei gleichzeitig die natürlichen Ressourcen unter Berücksichtigung sozialer Belange und des Tierschutzes zu schonen und sie so effizient wie möglich zu nutzen. Um auf einer soliden Datenbasis über die erforderlichen Maßnahmen diskutieren zu können, sind jedoch insbesondere Kenntnisse über die global verfügbaren Ackerflächen unabdingbar. Hier gab es bislang große Unsicherheiten. Im Zentrum der Veranstaltung stand daher eine vom Bundeslandwirtschaftsministerium geförderte und von der Universität Hohenheim erstellte Analyse des globalen Agrarflächenpotenzials, die wichtige Erkenntnisse über die weltweiten Flächenpotenziale liefert.
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 03 0 / 1 85 29 - 0
Telefax: 03 0 / 1 85 29 - 42 62
Mail: poststelle@bmelv.bund.de
URL: <http://www.bml.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
poststelle@bmelv.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
poststelle@bmelv.bund.de

Mit Organisationserlass des Bundeskanzlers vom 22. Januar 2001 wurde das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) zu einem Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) umgebildet. Dem neuen Ministerium wurden aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit die Zuständigkeiten für den Verbraucherschutz sowie aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Zuständigkeit für die Verbraucherpolitik übertragen. Darüber hinaus erfolgte die Verlagerung des Bundesinstituts für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärwesen (BgVV) in den Geschäftsbereich des BMVEL. Mit der Umorganisation erhält der vorsorgende Verbraucherschutz in Deutschland einen neuen Stellenwert. Dies soll unter anderem auch durch eine neue Landwirtschaftspolitik zum Ausdruck kommen, die den Erwartungen und Bedürfnissen der Verbraucher Rechnung trägt, ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern fördert, den Tierschutz weiterentwickelt und den Grundsatz der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft verankert. Da ein großer Teil der Politikbereiche des Ministeriums gemeinschaftsrechtlichen Regelungen unterliegt, besteht die wichtigste Aufgabe des Ministeriums darin, die vielschichtigen Interessen innerhalb Deutschlands zu kanalisieren und als deutsche Interessenlage in den Meinungsbildungs- und Rechtssetzungsprozess der Europäischen Union einzubringen. Darüber hinaus trägt das Ministerium dafür Sorge, dass Gemeinschaftsrecht in Deutschland ordnungsgemäß angewandt werden kann. Zum Geschäftsbereich des Ministeriums zählen - neben dem neu hinzugekommenen BgVV - unter anderem das Bundessortenamt, zehn Bundesforschungsanstalten sowie die Zentralstelle für Agrardokumentation und -information. Darüber hinaus hat das Ministerium die Aufsicht über vier Anstalten des öffentlichen Rechts, darunter die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.